

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 268 (1989)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



lenders vom Verfasser die vorgesehenen Texte erhielt und er dieselben selber genau studieren musste, um entsprechende Szenen im Bilde festzuhalten, dann kann der Leser selbst ermessen, welch ungeheures Pensum Jauslin im Laufe der Jahre erledigte.

Grossen Anklang fanden aber auch seine äusserst getreu nachempfundenen Historienbilder, die von grosser Aussagungskraft sind und mehrfache Auflagen erfuhren. Mit der Bilderfolge, welche die Geschichte der Schweiz von den Pfahlbauern bis zur Grenzbesetzung 1870/71 schildert, schuf Jauslin ein Werk, das ganz dem Geist der Zeit entsprach, da es der Verehrung der Vorfahren in verständlicher Weise Ausdruck verlieh. Kein Schweizer Künstler des 19. Jahrhunderts hatte bis anhin eine so umfassende Bilderfolge zur Schweizer Geschichte geschaffen. In der Darstellungsweise lehnte er sich vielfach an bekannte und beliebte Vorbilder an, so an Moritz von Schwind (1804-1871), an Ludwig Vogel (1788-1879) sowie an Martin

Disteli (1802-1844). Mit unglaublicher Phantasie und Gründlichkeit hat sich auch hier Jauslin in seine Werke eingelebt, und nicht umsonst wurde der Meister des Details als «der schweizerische Historienmaler par excellence» genannt, denn grosse Lebhaftigkeit und Treue der historischen Auffassung, aber auch ideenreiche Komposition sind all seinen Historienbildern eigen.

Und dennoch erlangte das etwas verkannte Genie nur selten Ruhm und Ehre. Eine solche wurde ihm zuteil, als er den Auftrag erhielt, den Festumzug zu zeichnen, der 1898 zur Eröffnung des Landesmuseums in Zürich inszeniert wurde, der unter dem Motto stand: «Die schweizerischen Volkstrachten in Bildern aus dem Volksleben». Der Umzug wurde denn auch allseits gepriesen, und im Eidgenössischen National-Kalender stand geschrieben: «Das Schönste und Erhabendste aber war der Festumzug, der eine passende patriotische Kundgebung von tiefgehender nachhaltiger Wirkung war».

dirim dirim dirim



**Auf den dirim-Mistrampen  
fühle ich mich sicher  
— bei jedem Wetter.**

dirim dirim

**+ Patentierte +**

**Coupon** Ich interessiere mich für:

☐ Mistrampen
☐ Futterwagen

☐ Karretten
☐ Gummi-Stallmatten

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Dirim AG, Produkte für die Landwirtschaft  
9052 Teufen, Tel. 071 33 31 41